

# Besinnlich und erfrischend

Neue CD „Rundumadam“ der Grassauer Bläser im Ameranger Schloss präsentiert

VON ROBERT ENGL

„Rundumadam“: eine neue CD für den Winter. Sie ist anders: Besinnlich und erfrischend dazu, voll Gemüt und auch Witz. Die Grassauer Blechbläser haben sie gespielt mit ihrer großen Palette aller Klangmöglichkeiten. Man kennt die Grassauer: Barock, Renaissance, die Bach-Bearbeitungen von Matthias Linke, aber auch die Ausflüge ins schrägere Metier. Doch die Art der „staaden Musik“, der Volksweisen aus allen Landen wie hier, das war neu.

Die Prokop-Brüder Clements und Nick haben die CD-Musikkultur mit diesem neuen Beitrag ihres jungen Unternehmens „Klanglogo“ bereichert. Man genieße die Aufmachung und höre zu, nicht nur als akustisches Beiwerk im Auto oder bei der Party. Denn es hatte Tage gedauert, solch winterliche Atmosphäre bei den Aufnahmen im Novalishaus von Bad Aibling einzufangen, und das mitten im Mai - aber vielleicht wurde die Musik gerade deshalb so blütenreich und voll Aufbruch.

Im Ameranger Schloss wurde nun im Anbruch des Winters „live“ aufgeführt, was Inhalt der CD ist. „Live“ bedeutete auch, dass Clements und Nick Prokoip



Das Grassauer Blechbläser-Ensemble stellte im Ameranger Schlosshof die neue CD „Rundumadam“ vor. FOTO FKN

frisch und frei von routiniertem Showmastertum moderierten und ein Band knüpfen zwischen sichtbarer Ausführung und Musikkonserven - und siehe da: Im Nachvollzug des Gehörten empfinde ich die CD als genau so lebendig.

Von der Tiefe des Alphorns bis hinauf in den höchsten Diskant tönend die Bläser, getragen vom wendigen Posaunenchor, von der unbeirraren Basstuba, gekrönt von Flügelhorn und den vielfältigen Trompeten. Und eine ganz neue Variante hatten die zehn Bläser zu bieten: Den vom Instrument befreiten Klang, als sie im Chor voll Inbrunst auf russisch „mnogaya leta“ sangen.

Aber was wäre die beste Performance, wenn man die Noten dazu nicht hätte. „Arrangiert von Hans Kröll“ stand im Programm bei den meisten der Weisen. Zu bescheiden erscheint diese Bezeichnung für so viel Ideenreichtum, mit dem der Autor die Liedvorlagen und Themen in originelle Form gebracht hatte: Der erste Ton des Abends, Grundton des Alphorns, und dann dessen Obertöne, übten eine Faszination ohnegleichen aus. Die Posaune begann mit dezenter Zweitstimme zu assistieren, bis der Bläserchor das „Rundumadam“ anstimmte. An diesem Abend als Einstieg, ist diese Nummer in der CD erst mittendrin postiert - sicher in

weiser Strategie für das Anhören zuhause.

Um nur weitere Beispiele zu nennen: In einer schwedischen Weise zur Herodessage wusste der „Arrangeur“ alle Klangfarben der Blasinstrumente auszureizen. Und schließlich wagte er ein modernes Experiment in „Ades-tus fideles“, durchsetzte die Melodie mit fremden Tönen und Klangclustern. Die Trickliste bläserischer Gestaltung kannte keine Grenzen! Und die Beiträge zur bayerischen „staaden“ Musik? Wenn wie „Still o Himmel“ sich zwei „Dreigesänge“ aus Posaunen und Trompeten übereinander bauten, so ging dabei nichts an Hoagascht-Charakter verloren.

Zum Schluss warteten die Musiker noch auf mit einer harmonisch angeschragten Weise zu „Kommt sagt es allen weiter“. Dann aber krönte ein Choral zu „Es will Abend werden...“ das Können der Grassauer.

Wer diesen Satz schrieb, blieb unwichtig, und das fehlende Wissen darum hatte womöglich die Wirkung noch gesteigert, weil's so zeitlos schön war.

Die CD „Rundumadam“ mit Musik zum Winter des Grassauer Blechbläser-Ensembles ist erschienen bei „Klanglogo“ und kostet 17,90 Euro.